



## **Applaus ist nicht genug. Aufruf zu einer Aktionswoche**

### **Rahmen:**

*Während der schwierigsten Wochen der Pandemie wurde offensichtlich, wie essenziell die Arbeit der Beschäftigten in den Gesundheits- und Sozialdiensten für das weitere Funktionieren der Krankenhäuser und anderer wichtiger Pflege- und Betreuungseinrichtungen ist. In diesen Monaten wurde viel versprochen. Es hat nicht lange gedauert um festzustellen, wie zögerlich Regierungen, Arbeitgeber und europäische Institutionen diese Zusage umsetzen und die Rolle der Beschäftigten in unseren Krankenhäusern anerkennen. Trotz unserer Initiativen sind Sicherheit und sichere Arbeitsbedingungen nicht für alle Beschäftigten in diesem Sektor gegeben.*

*Seit vielen Jahren kritisieren wir die signifikante Unterfinanzierung unserer Gesundheits- und Sozialsysteme überall in Europa und die Tatsache, dass hier keine Prioritäten gesetzt werden. Aus diesem Grund kommen unsere Systeme mittlerweile an Belastungsgrenzen, wenn es zu einem unerwarteten Ereignis wie der COVID-19-Pandemie kommt. Diese Defizite haben sich in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlichen Kontexten gezeigt, darunter schlechte Infrastruktur, unzureichende Ausstattungen und zu wenig Personal.*

*Viele Gewerkschaften berichten auch darüber, dass manche Regierungen ihre Beschäftigten sanktionieren, die sich über potenziell lebensbedrohliche Arbeitsbedingungen beschweren.*

*Als Gewerkschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen ist unser Standpunkt eindeutig: Wenn wir unsere Systeme stärken wollen, müssen wir von Anfang an die Rolle unserer Ärzte/-innen, Krankenpflegekräfte und Pflegeassistenten/-innen anerkennen, die Sicherheit ihres Leben und ihrer Gesundheit ernst nehmen und sie angemessen bezahlen.*

*Die letzte Diskussion über die EU-Finanzierung des Gesundheitswesens hat gezeigt, dass es hier noch an Verständnis mangelt. Wir werden gemeinsam handeln und alle daran erinnern, dass der Unterschied zwischen einer verheerenden Pandemie und einer gut gemanagten Krankheit darin besteht, wie die Gesundheitsfachkräfte an vorderster Front damit umgehen.*

*Diese Aktionswoche wird ebenfalls zeigen, dass eine feste und geeinte Gewerkschaftsfront gestärkt aus der Krise hervorgeht und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen fordert. Dies wird ein Weckruf an all diejenigen sein, die ihre Versprechen vergessen haben. Wir sind entschlossen, Europa und besonders die Europäische Union darauf zu verpflichten, alles, zu tun, was getan werden muss, um das Gesundheitssystem zu schützen: Diese Woche wird unsere Entschlossenheit zeigen, diesen Weg weiterzugehen.*

### **Ziele der Aktionswoche:**

Zum ersten Mal in der Geschichte dieses Sektors sind viele, wenn nicht alle Gewerkschaften infolge der Pandemie und der während der Krise gewonnenen Erkenntnisse an Kollektivverhandlungen und Aktionen beteiligt. Wie müssen diese Gelegenheit nutzen und unseren Forderungen gemeinsam durch internationale Aktionen Nachdruck verleihen. Die Aktionswoche eröffnet die Möglichkeit, den Gewerkschaften in Gesundheits- und Sozialdiensten für Mobilisierung und Aktivitäten einen größeren Rahmen zur Verfügung zu stellen. Die Möglichkeit, Mobilisierungsinitiativen und Aktionen in einer einzigen Woche zu koordinieren und zu konzentrieren, wird uns die beispiellose Gelegenheit geben, unsere nationalen und europäischen Prioritäten zu verfolgen und gemeinsam ein starkes Zeichen der Solidarität, der Einigkeit und des Zusammenhalts zu senden.

Die Organisation solcher Aktionstage eröffnet uns folgende Möglichkeiten: 1) Unterstützung und Solidaritätsadressen für diejenigen Gewerkschaften, die Probleme bei der Durchsetzung ihrer Forderungen haben; 2) Stärkung der Solidarität europäischer Arbeitnehmer/-innen; und 3) Untermauerung unserer gemeinsamen Forderungen mit Hilfe des öffentlichen Meinungsdrucks auf nationaler und europäischer Ebene.

Dies sollte auch eine Überprüfung der Frage beinhalten, ob die Rechte der Mitarbeiter/-innen in der Gesundheitsversorgung und in essenziellen Diensten (dazu gehört auch das Recht auf faire und gute Arbeitsbedingungen und das Recht auf freie Meinungsäußerung) in angemessener Weise geschützt wurden.

### **Wichtige Forderungen der Aktion:**

Die Botschaft dieser Aktionswoche muss sehr klar und verständlich sein: Regierungen, Arbeitgeber und örtliche Behörden müssen die Versprechen halten, die sie während der Pandemie gegeben haben. Dies gilt für alle Ebenen von der lokalen über die nationale bis hin zur europäischen Ebene.

Zusätzlich zu den Fragen, die alle unsere Mitglieder auf der nationale Ebene stellen werden, gibt es eine für Europa geltende Forderung:

- Einhaltung der Versprechen, die während der Pandemie gegenüber den Beschäftigten in Gesundheits- und Sozialdiensten gegeben wurden. Dazu gehören höhere Löhne, das Recht auf gerechte und gute Arbeitsbedingungen und das Recht auf freie Meinungsäußerung.
- Adäquate Vergütung für alle an vorderster Front eingesetzten Beschäftigten in diesen Sektoren, die sich aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit mit COVID-19 infiziert haben. Wir fordern ebenfalls die Untersuchung von Fällen, in denen Beschäftigten Repressalien ausgesetzt wurden, weil sie sich kritisch zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen geäußert haben. Damit verbunden ist die Forderung, Wiedergutmachung für diejenigen zu leisten, die ungerecht behandelt wurden. Dies beinhaltet auch die Wiedereinstellung von Arbeitskräften, denen gekündigt wurde.
- An die EU geht die Aufforderung, einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und Vorbereitung unseres Gesundheitspersonals auf Krisensituationen zu leisten, gegen die Kürzungen des EU4health-Programms vorzugehen und dafür zu sorgen, dass sich die nächste Runde der EU-Finanzierung der Bedarfssituation unserer Gesundheits- und Sozialsysteme annimmt.
- Mitgliedstaaten müssen für eine deutlich bessere Personalbemessung sorgen. Diese ist entscheidend für die Fähigkeit, eine zweite Welle zu beherrschen, mit zukünftigen Pandemien umzugehen und für das Recht der jungen und prekär beschäftigten Arbeitskräfte, die in den letzten Monaten zur Bewältigung der Pandemie eingestellt wurden, auf eine stabile berufliche Situation einzustehen.

### **Aufbau von Bündnissen:**

Eine Aktionswoche kann ihr Potenzial am besten entfalten, wenn eine breite Front von Organisationen, Verbänden und einzelnen Personen, die unterschiedliche Stakeholder repräsentieren, sich zusammenschließt und eine bessere Gesundheitsversorgung für alle fordert. Während der vergangenen Monate konnten wir das Lob und die Anerkennung unterschiedlicher Teile unserer Gesellschaft gewinnen. Nun ist es an der Zeit zu zeigen, dass auch unsere Forderungen unterstützt werden und zum Ausgangspunkt einer umfassenden Anerkennung des Gesundheitspersonals nach dem Ausbruch von COVID-19 werden können.

Aus diesem Grund steht der Aufruf zur Aktionswoche zur Diskussion. Er wird von zahlreichen Stakeholdern auf nationaler und europäischer Ebene unterzeichnet.

### **Organisation der Aktionswoche:**

#### Vor der Aktionswoche:

- Im September erfolgt die Festlegung der Plattform, und es erfolgt eine Bestandsaufnahme der Situation in den einzelnen Ländern - welche Versprechen wurden gehalten, wo ignorieren die Regierungen und die Krankenhäuser immer noch die Forderungen der Belegschaften. Auf dieser Basis veröffentlichen wir auf der Website eine Art schwarzer Liste der nicht eingehaltenen Zusagen, die ebenfalls als ein „roter Faden“ die nationalen Forderungen miteinander verbindet.
- Der Aufruf zur Mobilisierung und die Initiativen der Woche werden während einer Pressekonferenz offiziell präsentiert.

## **Applaus ist nicht genug. Aufruf zu einer Aktionswoche**

---

- Ab Mitte September werden die geplanten Aktionen angekündigt. Es handelt sich um eine Reihe von Initiativen, die für anhaltende Aufmerksamkeit sorgen und die Aktionswoche einleiten. Bei diesen Initiativen kann es sich um Online-Sitzungen, Diskussionen oder Unterschriftensammlungen handeln, sie finden auf nationaler und europäischer Ebene statt.

### Die Aktionswoche:

- Die Aktionswoche läuft vom 26. bis zum 31. Oktober. In dieser Woche gibt es in ganz Europa koordinierte Aktionen, die sich jeweils auf der nationalen Ebene auf die unterschiedlichen Forderungen beziehen und die durch den roten Faden in Form des Aufrufs auf europäischer Ebene miteinander verbunden sind.
- Während dieser Aktionswoche können unterschiedliche Initiativen organisiert werden: Mobilisierungen, Versammlungen, Workshops, Aktionen, Flashmobs am Arbeitsplatz oder andernorts, um die Arbeitnehmer/-innen und die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie wichtig der Erhalt unserer öffentlichen Gesundheitssysteme und die Stärkung der Sozialdienste für alle Bürger/-innen in Europa ist.
- Donnerstag, 29. Oktober wird der entscheidende Tag der Mobilisierungswoche sein, er fällt zusammen mit dem globalen IGB-Aktionstag „invest in care“. An diesem Donnerstag erkunden wir die Möglichkeit für die Durchführung einer Aktion in Brüssel und in anderen großen europäischen Städten, auch auf der Grundlage der in diesen Monaten organisierten Mobilisierungen und Demonstrationen.